Halle und Umgegend.

Halle, 17. Januar.

— [Die Güter-Deputation] erledigte in ihrer gestrigen Sitzung mehrere kleinere Vorlagen und genehmigte sodann die beantragte Ausholzung der Weißnitzanlagen, die dazu dienen soll, dichtes Unterholz zum Schutz für Singvögel zu erhalten.

— [Festgottesdienst.] Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß der gemeinsame Festgottesdienst für die evangelischen Stadtgemeinden in der Marktkirche am Freitag, den 18. ds. bereits um 9½ Uhr beginnt und daß für die Behörden in der Nähe der Kanzel Plätze freigehalten werden.

— [Kommers alter Burschenschafter.] Gestern abend fand zur Gedächtnißfeier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen, sowie des 30jährigen Bestehens des Deutschen Reiches der von der hiesigen „Vereinigung alter Burschenschafter von Halle und Umgegend" veranstaltete und von dem derzeitigen Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Grunert, geleitete Festkommers alter Burschenschafter statt, der zahlreich besucht war und einen glänzenden Verlauf nahm. Er legte ein beredtes Zeugniß ab von der patriotischen Gesinnung, welche die Herzen des ältesten grauhärtigen „alten Herren" sowie des jüngsten Aktiven erfüllt. In seiner Begrüßungsrede wandte sich der Vorsitzende mit markigen Worten an die alten und jungen Burschenschafter, die letzteren ermahnend, stets festzuhalten am burschenschaftlichen Kern, wenn auch im Wechsel der Zeit Schale und äußere Formen sich ändern. Die von vaterländischer Begeisterung getragene Rede ging aus von der historischen Beziehung der deutschen Burschenschaft der unmittelbaren und mittelbaren, zu jenen denkwürdigen Gedächtnißtagen und klang aus in ein lebhaftes Widerhall findendes Kaiserhoch. Patriotische Lieder wechselten mit weiteren Reden ab. Die eigentliche Festrede hatte einer der ältesten Burschenschafter Halles, der bekannte Geschichtsprofessor Dr. Hertzberg, übernommen. Der geistreiche Redner entrollte in lichtvoller Weise das Bild von dem Werdegange Preußens; die kompliziirten Verhältnisse, die verwickelten Fragen, welche bei diesem Werdegange von Bedeutung waren, schilderte er mit derselben plastischen Deutlichkeit wie das historische Band, welches die beiden denkwürdigen Gedächtnißtage verknüpft. Seine Rede klang aus in ein Hoch auf Kaiser und Reich. Von weiteren Reden sind noch hervorzuheben die in gebundener Form gehaltene Rede des Herrn Justizrath Sturm-Naumburg auf die deutsche Burschenschaft, das von lebhaftem Widerhall begleitete Hoch des Herrn Dr. Schent-Großrotenburg auf die Deutschen, die außerhalb der schwarz-weißroten Grenzpfähle wohnen, sowie die Grüße, welch' Konsistorialrath v. Kriegern aus Sachsen der Hallenschen Burschenschaft überbrachte. Die weihevolle Feststimmung erreichte schließlich ihren Höhepunkt während des „Landesvaters", der vorzüglich „klappte" und bewies, daß die „alten Herren" noch sehr wohl mit den ehrwürdigen Gebräuchen alter Burschensitte vertraut sind. Nach dem Schluß des offiziellen Theils des Kommerses kam die „Fidulität" unter der schneidigen Leitung des Prof. Nachfahl noch zu ihrem vollen Rechte.

— [Die Matthäuspassion] von Johann Sebastian Bach wird nicht, wie wir es infolge eines Irrthums angegeben haben, am ersten, sondern am sechsten März von der „Singakademie" aufgeführt werden.

— [Vorlesungen für Damen.] Wegen der Jubelfeier findet die nächste Vorlesung des Herrn Professor Dr. Nachfahl am Freitag, den 25. Januar, statt.

— [Ordensverleihungen.] Dem Ober-Bergrath Schanz zu Zeitz ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse und dem Eisenbahn-Rangirmeister a. D. Baumbach zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Dem Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor Schwab zu Halle, dem städtischen Oberförster Brehme zu Peterhof bei Mühlhausen i. Th. und dem Postmeister a. D. Grieb el zu Naumburg a. S., bisher in Liebenstein (S.-M.) ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— [Post-Briefkästen.] Im Schalterraume des Haupt-Postamtes (Postamt 1) sind seit kurzem zwei Briefkästen aufgestellt worden, die folgende Aufschriften tragen: Pommern, Ost- und Westpreußen, Bayern, Württemberg, Magdeburg, Berlin, Königreich Sachsen und Leipzig. Es dürfte sich empfehlen, bei der Aufgabe von Briefen die hier angegebenen Aufschriften der Briefkästen genau zu beachten, damit ihr Zweck, das Sortiren der Briefschaften nach den verschiedenen Richtungen zu vereinfachen, auch wirklich erreicht und dadurch eine schnellere Beförderung der Briefsendungen erzielt wird. Besonders ist noch darauf zu achten, für die Briefe im Orts-Verkehr nur den dafür bestimmten Kasten zu benutzen.

— [Im Walhalla-Theater] brachte der gestrige Programmwechsel eine ganze Reihe neuer vortrefflicher Nummern. Eine ausgezeichnete Acquisition ist namentlich Mr. Manuel Woodson, ein Mulatte, der sich „Bitzmensch" nennt und als solcher eine ganz gediegene Eisfindung genannt werden darf. Er macht seinem Titel alle Ehre, denn mit thatsächlich bitzartiger Geschwindigkeit haspelt er eine ganze Serie der sonderbarsten Gliederverrenkungen herunter, daß man vermuthen könnte, er habe seinen knöchernen Menschen hinter den Coulissen zurückgelassen. Recht Anerkennenswerthes leisten auch die drei Kezjahs als Bravour-Equilibristinnen an „fliegenden" Leitern, die übrigens dadurch ihre Verwandtschaft mit Woodson nicht zu bergen können, daß sie mit derselben Geschwindigkeit und Sicherheit, wie er, arbeiten. Einen Zauberkünstler comme il faut lernten wir in Georg Hartmann kennen, der mit Eleganz und Accuratesse allerhand mystische Proben seiner wirklich bewunderungswürdigen Gewandtheit ablegte. Die Lacher zieht neben der Soubrette Marie Werder und dem Originalhumoristen Bernhard Marx, die beide zu Lieblingen des Publikums geworden sind, neuerdings auch der Salonclown Karl Baron mit seiner Gruppe parodistisch dressirter Löwen, die sich später als „ganz gewöhnliche" Hunde entpuppen, auf seine Seite, während Max D'Oretta, der excentrisch-musikalische Clown, und sein musikalischer Elephent „Jumbo" in Anbetracht der übrigen wirksameren Attraktionen vergeblich bemüht sind, es über einen bescheidenen Heiterkeitserfolg zu bringen. Neu in dem jetzigen Programm erscheint der Name „Gräfin Fanny Ferrucci." Die Künstlerin, die sich unter diesem Namen verbirgt, tritt als internationale Sängerin auf und weiß durch ihre im allgemeinen recht gut geschulte Stimme das Publikum für ihren Vortrag zu fesseln. Sie ist eine schlichte Erscheinung, die sich durch äußerst decentes Wesen die Gunst ihrer Zuhörerschaft sichert und wahrscheinlich bald zu den gern gesehenen Mitgliedern des augenblicklichen Ensembles gehören wird. Fanny Ferrucci besitzt ein volles, klangreiches Organ, das namentlich in den Mittellagen durchaus sympathisch berührt, leider aber in den höheren Lagen nicht ausgiebig genug zu sein scheint, worauf die nicht sonderlich angenehm berührenden Quetschtöne schließen lassen. Im übrigen gehört Fanny Ferrucci mit zu den Programmnummern, um derentwillen sich schon ein Besuch des Variétés lohnt.

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Für Freitag, den 18. Januar, ist eine Festvorstellung zu Feier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen angesetzt. Den Abend leitet ein festlicher Prolog ein, hierauf gelangt eine Novität des königlichen Schauspielhauses zu Berlin, „Der wilde Reutlinger", Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser und T. v. Trotha (nach dem Roman von Hans Werder) zur Aufführung. Die Novität spielt im Jahre 1763, zu der Zeit, in welcher Friedrich II. im Kampf mit den Oesterreichern und Sachsen lag, und ist in den Hauptrollen mit den Damen v. Schultz, Runge, Maltana und Fredi-Franke und den Herren Kunath, Curo, Faber, Schreiner, Berend besetzt. Die Regie führt Oberregisseur Schölling. Die Vorstellung ist im Farbenabonnement (83. blau). Für Sonnabend ist die Oper Carmen angesetzt, nachdem die Verleger in entgegenkommender Weise den Leihvertrag für das Material bis zum Schluß der Spielzeit verlängert haben.

— [Thaliatheater.] Aus dem Bureau des Thaliatheaters wird uns geschrieben: Am Freitag, den 18. d. M., findet die 25. Aufführung der „Dame von Maxim" statt. Die für Sonntag in Vorbereitung befindliche Novität „Die Liebesprobe" von Trotha und Freund erlebte bereits in dieser Woche ihre 75. Aufführung in Berlin. Das Censurverbot von Georg Engel's Lustspiel: „Ein Ausflug ins Sittliche", welches Stück Herr Direktor Mauthner für das Thaliatheater angekauft hat, ist nunmehr vom Bezirksausschuß aufgehoben worden.

— [Von der Straße.] Gestern nachmittag entkkand im Laden des Grundstücks Gr. Ulrichstr. 49 ein Dielenbrand. Die Feuerwehr trat nicht in Thätigkeit. — In der Nacht zu heute fiel der Goldarbeiter Vincenz Arlet in angetrunkenem Zustande durch eine Fensterscheibe in das Kellerlokal des Gastwirths F. Gorz, Leipzigerstr. 54. Arlet verletzte sich am rechten Ohr. — Heute früh fand in dem Grundstück Schlamm 11 infolge eines Rohrbruchs eine Gasexplosion statt. Die Feuerwehr wurde requirirt und rückte nach 1½stündiger Arbeit wieder ab.

— [Unfälle.] Die Kohlenträgerin Auguste Merbsching glitt bei dem Versuche, einen im Gange befindlichen Kohlenwagen zu erklettern, herab und erlitt einen Bruch der linken Unterschenkelbeine. — Beim Schärfen seines Beiles zersprang dem Hondarbeiter Otto Wilhelm der Schleifstein. Die Schneide des Beiles fuhr ihm gegen den linken Daumen und trennte diesen fast gänzlich ab.

Vereine und Versammlungen.

— [Der 3. kommunale Wahlbezirksverein] hielt gestern im „Paradiesgarten" seine Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresberichte des Vorstandes ist zu entnehmen, daß der Verein gegenwärtig 424 Mitglieder zählt. Die vom Kassirer, Kaufmann E. Beyer, gelegte Jahresrechnung wies eine Einnahme von 461.72 M., eine Ausgabe von 157.55 M. und einen Bestand von 304.17 M. gegen 31.31 M. im Vorjahr nach. Die nebenbei geführte Vergnügungskasse hat noch einen Bestand von 58.49 M. Die Rechnung wurde entlastet. Der Jahresbeitrag der Mitglieder wurde auf 1 M. festgesetzt. In den Vorstand wurden wiedergewählt: Kaufmann E. Roesner, Inspektor a. D. E. Pentschel, Kaufmann E. Beyer, Kaufmann R. Villaret, Kaufmann W. Welsch, Rentier Fr. Roich, Bahnmeister B. Krengel, Rentier Th. Angermann und Fabrikbesitzer F. Berghaus. Die Versammlung genehmigte sodann einen an den Hallischen Verschönerungsverein zu zahlenden Beitrag von 15 M. Schließlich wurde die Markthallenfrage aufs neue angeregt.

— [Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle a. S.] hält am Sonnabend im kleinen Saale der „Kaiserhalle" eine Generalversammlung ab. Alles Nähere im Inseratentheile.

— [Der Bürgerverein Halle-Nord.] 6. kommunaler Wahlbezirks-Verein, hält am 19. Jan. im „Burgthaler" seine ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen außer Berichterstattungen und Neuwahlen u. a. noch folgende Punkte: Festlegung der Beiträge, Protesterhebung gegen die Auslegung der zwischen Halle und den eingemeindeten Orten abgeschlossenen Eingemeindungsverträge, Beschwerde wegen der von der Cröllwitzer Papierfabrik ausgehenden üblen Gerüche, Errichtung einer öffentlichen Schwimm- und Bade-Anstalt, Wohnungsnoth, Errichtung einer höheren Lehranstalt auf Giebichensteiner Flur und Mittheilungen über das Vereinsorgan.

— [Die Vorschußkasse des Handwerkermeister-Vereins] hielt gestern in der „Tulpe" ihre Generalversammlung ab, in der zunächst vom Rendanten Herrn L. Bayler der Kassenbericht erstattet wurde. Die Einnahmen betrugen in Summa 156,017.91 M. und vertheilen sich auf zurückgezogene Wechsel 116,552.25 M., neue Aktien 267.50 M., Zinsen 260.75 M., Sparanlagen 11,967.04 M., nachträgliche Zahlungen 70.40 M., aus Kassen zurückgezogen 6400 M. Die Ausgaben beliefen sich auf 135,578.78 M. und setzen sich aus folgenden Posten zusammen: zurückgezahlte Aktien 577.50 M., ausgeliehene Wechsel 113,821.75 M., Zinsen 1100.06 M., zurückgezahlte Sparanlagen 9247.05 M., Verwaltung 604.57 M., bei der Sparkasse belegt 10,227.85 M. Die Aktiven bestehen aus dem Kassenbestand von 439.16 M., Effekten 15,096 M., Wechsel 26,911.80 M. und Guthaben bei Kassen 4878 M. Die Passiven bestehen aus dem Guthaben diverser Kreditoren 32,589.65 M. und dem Aktien-Kapital von 14,736.31 M.; Aktiven und Passiven balanciren mit 47,325.96 M. Der Werth einer Aktie beträgt 37.75 M. Die Zahl der Aktien ist 390. Die hierauf fallende Dividende pro Aktie 3.50 M. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Speck (Vorsitzender), Vogler (Rendant), Schwarz (Controleur), Fischer, M. König, Möbius und Kleemann (Beisitzer). Zur Prüfungskommission gehören die Herren: Fricke, Schindler und Matthäus.

— [Der Hallesche Lehrerverein] hielt am Dienstag in der „Tulpe" eine zahlreich besuchte Festsitzung zur Feier des 200jährigen Bestehens des preußischen Königthums ab. Sie wurde eingeleitet von dem Gesang des Hegar'schen „Kaiser Karl in der Johannisnacht", ausgeführt von dem Lehrer-Gesangverein unter persönlicher Leitung des Hrn. Professor Reudte. Daran schloß sich ein von Herrn Otto Schulze gedichteter und gesprochener Prolog, worauf der 1. Vorsitzende, Herr Lauche, die Festrede über „Ein Stück preußischer Schulgeschichte" hielt. Er führte aus, daß man die Größe und Stärke eines Staates nicht ausschließlich beurtheilen dürfe nach den äußeren Machtverhältnissen, der territorialen Ausdehnung usw., sondern auch nach der Summe seiner geistigen Güter und Kräfte. Zu den Veranstaltungen, diese Kräfte zu wecken und zu heben, gehört auch die Volksschule, einer der hellsten Edelsteine in Preußens Krone. In der Geschichte der preußischen Volksschule lassen sich drei Perioden deutlich unterscheiden: die Zeit der Entwicklung der Schule zur Staatsschule unter Friedrich Wilhelm I. und Friedrich dem Großen, die Zeit des Pestalozzianismus unter Friedrich Wilhelm III., die Zeit der Reaktion und endlich diejenige der modernen Schulentwicklung seit Falck. Redner zeichnet diese vier Hauptstadien, in denen sich die preußische Volksschule langsam, wenn auch nicht ununterbrochen gerade aufsteigend zu ihrer heutigen geachteten Stellung empor entwickelt hat, in kurzen, markigen Zügen. Was der preußische Staat geworden, verdankt er auch jenen 98 Proz. des Volkes, die durch seine Volksschule gegangen sind und in deren Bildung die preußische Lehrerschaft den altpreußischen Ruhm zu wahren gewußt hat. Freilich ist die preußische Volksschule noch nicht vollkommen, und auch manche Wünsche der Lehrerschaft: ein allgemeines Unterrichtsgesetz, die Durchführung der allgemeinen Volksschule, eine erhöhte Lehrerbildung, die Einführung der Fachaufsicht, Vertretung der Lehrer im Schulvorstand, eine angemessene Besoldung usw. harren noch der Erfüllung. Aber mit dem Dank gegen die bisherige Arbeit der Regierenden für die Schule verbindet sich das Vertrauen zu unserem jetzigen Herrscher, daß er auch fernerhin das Wohl der Volksschule verfolgen werde. Die Rede gipfelte in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Andere Redner des Abends feierten die Verdienste Preußens um die Einigung Deutschlands, die Hohenzollernfürstinnen als Vorbilder der deutschen Frauen, sowie die deutsche Lehrerschaft. Dazwischen erklangen entsprechende Chorlieder und Vorträge des Lehrergesangvereins.

— [Litterarische Gesellschaft.] Wenn man von klugen und muthigen Frauen spricht, wird man mit der Becher Stowe und der Suttner den Namen Gabriele Reuter allerdings noch nicht mit großem Erfolge gedrungen sein. Dort wissen sich noch mit ungeschwächter Ellenbogenkraft die drei Heiligen der „Gartenlaube", Marlitt, Heimburg, Werner und die fruchtbar-furchtbare Natalie, „den Weg zum Herzen des Volkes" zu bahnen. Was uns die begnadete Dame gestern vortrug, waren auserlesene Kabinetsstücke einer meisterhaften Erzählerkunst, die in ihrer glücklichen Wahl die psychologische Vertiefung, einen graziösen Humor und eine brillante Technik, die drei Hauptvorzüge der Reuter'schen Muse, wirkungsvoll zum Ausdruck brachten. Die vier Arbeiten, Treue, Römisches Abenteuer, Five o'clock und die Skizze vom Glück, wurden vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

— [Finkenschaft.] Zur Feier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen und zur Vorfeier des Geburtstags des Kaisers veranstaltet die hiesige Finkenschaft am Freitag in der „Tulpe" einen Festkommers, zu dem jeder akademische Bürger eingeladen ist.

— [Gartenbau-Verein.] In der vorgestrigen Sitzung hielt Herr Dr. Thiele einen sehr belehrenden Vortrag über „Die Blutlaus und deren Vernichtung." Der gefährliche Schädiger der Apfelbäume wurde uns, wie schon so manches Insekt von Amerika überbracht und hat seinen Namen wegen des blutrothen Saftes, welcher beim Zerdrücken des Körpers sichtbar wird. An den Bäumen sind die Blutläuse dadurch kenntlich, daß behaftete Stellen mit Schneeflocken ähnlichem, bläulich weißem Flaum überzogen sind. Da nun diese Insekten mit ihren Rüsseln nur in weiche und junge Rinden- und Gewebetheile einzudringen vermögen, setzen sie sich gern an die Sommertriebe und an alle Wundstellen, wo sie auch gern überwintern. Mit steigender Temperatur entwickelt sich auch das Leben der Blutlaus. Jedes Thier bringt im Verlaufe des Sommers, durch Erzeugung einer Reihenfolge von 8 bis 10 Geschlechtern tausende von jungen Thieren zur Welt, so daß ein davon befallener Baum durch Entziehung des Saftes und eintretende Verwundungen vernichtet werden kann. Die Verbreitung geschieht weniger durch den Wind als durch die im Juni auftretenden geflügelten Thiere, die sich mit Vorliebe an junge Triebe der Bäume setzen und neue Kolonien bilden. Als Schutz dieses gefährlichen Insekts wurde ein gemeinsames Vorgehen aller Obstbaumbesitzer durch Anwendung geeigneter Mahregeln empfohlen, und hat sich der Gartenbauverein die Lösung dieser Frage mit zur Aufgabe gestellt. Dem Herrn Dr. Thiele wurde herzlicher Dank der Versammlung für seinen hochinteressanten Vortrag zu theil. Beschlossen wurde, die Generalversammlung, verbunden mit Stiftungsfest, am 12. Februar abzuhalten.

— [Der Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins für den Saalkreis] hielt gestern nachmittag im Hotel zur „Stadt Hamburg" unter dem Vorsitz der Frau Baronin v. Bülow-Dieskau seine Generalversammlung ab. Nach dem vom Schriftführer Landrath v. Krosigk erstatteten Jahresbericht zählte der Verein, welcher am 20. Okt. 1899 begründet worden ist, am Ende des abgelaufenen Kalenderjahres 451 ordentliche und 26 außerordentliche Mitglieder. Die Mitgliederbeiträge haben im vorigen Jahre 1918.50 M. erbracht; an festen Beiträgen wurden von kommunalen Verbänden, Kreissynoden, Fabriken usw. 1805 M., davon 1000 M. vom Saalkreis gezahlt; an außerordentlichen Zuwendungen hatte der Verein 150 M. zu verzeichnen. Die Gesammteinnahmen betrugen 3924.50 M. Von den Ausgaben in Höhe von 2062.50 M. entfielen 191.85 M. auf den statutenmäßigen Beitrag an den Landes- und den Provinzial-Verband, 1667.31 M. wurden für die Ausstattungen der Wohnungen der beiden vom Verein angestellten Gemeindeschwestern und ihren Unterhalt ausgegeben, für die jährlich an das Diakonissen-Mutterhaus Halle 600 M. und außerdem je 480 M. Verpflegungsbeihilfe an sie selbst gezahlt werden. Namhafte Spenden sind in einer Reihe von Ortsvereinen durch die Vorstandsdamen für die China-Kämpfer gesammelt worden. Dem Schatzmeister Kommerzienrath Lehmann-Halle-Giebichenstein wurde Entlastung ertheilt. Zum Schluß der Verhandlung erfolgte die Annahme der vom Vorstand nach dem Muster-Statut des Centralverbandes vaterländischer Frauenvereine entworfenen Satzungen, in denen auch die Eintragung des Zweigvereins in das Vereinsregister vorgesehen ist.

— [Der Verein der Krieger von 1866 ab] hielt am Dienstag seine Generalversammlung ab. Der Kassirer trug die Kassenrechnung für das Jahr 1900 vor, welche mit einem Baarvermögen von 12,015.02 M. abschloß. Im Laufe des Jahres hat der Verein zwei neue Mitglieder aufgenommen, ein Mitglied durch den Tod verloren. Das in diesem Jahre stattfindende 35jährige Stiftungsfest soll durch ein Festessen, Konzert und Ball gefeiert werden.

— [Der Ortsverband der Gewerkschaften (H.-D.)] wählte den bisherigen Vorstand wieder, nur wechselte der Vorsitz, der an Herrn Schriftsetzer Sprode überging.

— [Der nächste Männer-Diskussionsabend] findet morgen (Freitag) im Hause Herderitr. 5a statt. Zur Besprechung gelangt das Thema: „Ist das alte Testament veraltet?" (Schluß.)

Stadttheater.

Gastspiel von M. Gießwein aus Dresden.

Unter den Tenören, die vor zwei Jahren noch das Stadttheater in Frankfurt a. M. belag, war einer, der zwar nur wenige bedeutende Partien bekam, diese aber, besonders aber den Cleazar in der „Jüdin", ganz entzückend durchführte. Er hieß M. Gießwein, ist inzwischen kgl. sächsischer Hofopernsänger geworden, und da die Bürde auch immer Würde bringt, so hat sich seine nie reckenhafte Erscheinung so verändert, daß Magerkeit und Schlankheit ihm von niemand mehr vorgeworfen werden dürfte. Wie er das Heldenhafte im Lohengrin bewältigen würde, war mir anfangs noch fraglich, aber gerade darin war er tadellos. Die Stimme hat eine gewaltige Fülle erlangt, ohne von der Frische etwas einzubüßen. Manchmal möchte man die Cantilene etwas weniger von Periodenabschnitten und Athemholen unterbrochen wünschen, die Scene im Brautgemach, wo Lohengrin die Liebe mit den Düften des Gartens verglichen, etwas belebter; im großen Ganzen war das Gastspiel eine seltene Freude und Wohlthat nach so viel Minderwerthigem, das wir hier bei der Darstellung des Lohengrin stets mit in Kauf nehmen müssen. Es wäre nur zu wünschen, die Stadttheaterdirektion sorgte auch dafür, daß das größte Werk Wagner's, sein „Tristan", mit einer genügenden Vertretung der Titelpartie dem Publikum vorgeführt würde; ich wünsche durchaus nicht, daß über meine erste Walküren-Kritik Gras wachse, möchte vielmehr nochmals warnen vor jeder unzureichenden und darum pietätlosen Aufführung Wagner'scher Werke, besonders jenes Werkes, das ja doch nicht auf viele Wiederholungen rechnen kann und darum viel besser mit einem oder mehreren Gästen aufzuführen wäre. Frl. Luch hat in der Elsa ihre beste und offenbar noch von ihrer berühmten Lehrmeisterin, Mathilde Mallinger, sehr wohl vorbereitete Partie. Herrn Fanta's Telramund war nur

etwas zu lyrisch und edel gehalten, was beim Genossen der fürchterlichen Ortrud, obschon er selber nur verleitet erscheint, nicht am Platze. Dr. Franz Kwest.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

-z. Halle, 17. Jan. Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde legte Herr Walther Meusel aus Breslau der philosophischen Fakultät der hiesigen Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation: „Ueber Acetphenylglycerin-o-carbonsäure“, desgleichen zu demselben Zwecke Herr Alfred Etzold aus Altenburg (S.-A.) seine Inaugural-Dissertation „Die Preisbildung der Wirkwaaren im Engros- und Detailhandel“ vor.

Jena, 16. Jan. Der Großherzog ernannte den Professor der Rechte Hofrath Langenbeck, der am Mittwoch seinen 80. Geburtstag feierte, zum Geheimen Hofrath.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— In Asnières bei Paris ist plötzlich, kaum 50 Jahre alt, der belgische Komponist Franz Servais gestorben, ohne seinen Lieblingswunsch, die Aufführung seiner Oper „l'Apollonide“ in französischer Sprache, erfüllt zu sehen. Felix Mottl stand im vorigen Jahre zu Karlsruhe Pathe bei deren erster Aufführung; weder Servais' eigentliches Vaterland Belgien noch sein Adoptivvaterland Frankreich hatten sich dazu verstanden. Jener Augenblick, als er nach der Aufführung aus dem Theater trat, war der glücklichste, vielleicht der einzig glückliche seines Lebens; er sah die Zukunft rosig vor sich liegen. In einigen Tagen sollte er nach Weimar kommen, wo seine Oper oder „lyrische Tragödie“ sich in der Probe befindet.

— Wie ein Berliner Blatt meldet, ist der neueste Plan von Agnes Sorma auf ein Theaterunternehmen in Berlin gerichtet. Das Theater soll im Potsdamer Viertel erbaut werden, und eine Berliner Bank hat sich bereit erklärt, die Gründung zu finanziren.

* Als vor einigen Jahren das vortreffliche „Kleine Buch von der Marine“ erschienen war, wovon bis jetzt schon 35,000 Exemplare gedruckt worden sind, ward von vielen Seiten der Wunsch laut, daß auch für das Landheer ein ähnliches Nachschlagebuch verfaßt werden möchte. Diesem Wunsche ist jetzt entsprochen worden. Vor uns liegt „Das kleine Buch vom Deutschen Heere. Ein Hand- und Nachschlagebuch zur Belehrung über die deutsche Kriegsmacht. Nach den neuesten Bestimmungen bearbeitet von Hein, Feuerwerks-Oberleutnant bei der 15. Artillerie-Brigade. Mit 400 Abbildungen im Text und 17 farbigen Tafeln. Kiel und Leipzig, Lipsius & Tischer.“ — Wir zweifeln nicht, daß das Buch vom deutschen Heere in kurzer Zeit eine ebenso große Verbreitung finden wird, wie das kleine Buch von der Marine.

* „Das Zeialter der Cyklopen“, eine dramatische Dichtung in drei Theilen von Adolf Schafheitlein erschien soeben im Verlage von S. Rosenbaum (Berlin) in zweiter vollendeter Ausgabe.

Provinzialnachrichten

S Bitterfeld, 16. Jan. [Städtisches. — Wegelagerer.] In der gestrigen ersten diesjährigen Sitzung der Stadtverordneten wurden zum Vorsitzenden Fabrikdirektor Kurt, zum Stellvertreter Kaufmann A. Winkler, zum Schriftführer Kaufmann A. Richter und zum Stellvertreter Kaufmann Banse einstimmig wiedergewählt. Sodann wurde auf Antrag des Magistrats beschlossen, die erhöhte Gehaltsordnung der Lehrpersonen an der gehobenen Mädchenschule bereits vom 1. April 1900 ab eintreten zu lassen, sich aber wegen eines Staatszuschusses, da der Etat für dies Jahr schon erschöpft ist, sich an die geeignete Stelle zu wenden. — Am Montag abend wurden auf der Chaussee zwischen der Stadt und der „grünen Eiche“ Radfahrer, Fuhrleute und Fußgänger von 4 Wegelagerern angehalten und thätlich angegriffen. Die Ueberfallenen wurden mit Knüppeln und dem Messer bedroht, arg gemißhandelt und haben vielfach nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen. Die 4 Burschen wurden verhaftet. Es sind jugendliche Arbeiter von hier Namens Schedlock, Müller, Kautzsch und Pöhnicke.

* Eisleben, 16. Jan. [Selbstmord. — Zusammenstoß.] Der Lumpenhändler Karl Bischof wurde in einem Schuppen seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Der Grund zu der That ist nicht bekannt. — Infolge dichten Nebels fand gestern ein Zusammenstoß zweier Motorwagen der elektrischen Bahn statt, wobei beide Wagen beschädigt wurden. Von den Insassen erlitt eine Frau aus Helfta einen Schlüsselbeinbruch, auch trugen noch andere leichte Quetschungen und Verletzungen davon.

* Quedlinburg, 16. Jan. [Folgen einer Schlägerei. — Brand.] An einigen schweren Verletzungen, die der Pantoffelmacher Sprenger bei einer Schlägerei am 3. d. M. davontrug, ist er am Sonnabend gestorben. — In der Nacht zum Sonntag brach in dem Gehöft des Grundbesitzers R. Pfeiffer in dem Orte Friedrichsbrunn auf dem Harz Feuer aus, das die Scheunen und Stallungen vollständig einäscherte.

+ Schönebeck, 16. Jan. [Stadtverordnetensitzung. Ueberfahren.] Die Magdeburger Elektromotorenfabrik in Westerhüsen hat einen Antrag auf eine 30jährige Konzessionirung einer Licht- und Kraftanlage gestellt und einen provisorischen Vertrag unterbreitet. Er wurde abgelehnt, da noch weitere Verhandlungen stattfinden sollen. Wegen der abendlichen Ausschreitungen auf den Straßen wurde der Magistrat ersucht, ev. an eine Vermehrung der Polizei zu denken. — Auf dem Wege von Felgeleben nach hier wurde der Bäckergeselle Stein von dem mit Steinen beladenen Fuhrwerk seines Vaters überfahren. Er starb gleich darauf.

* Torgau, 16. Jan. [Eine entsetzliche Verbrühung] erlitt am Mittwoch das fünfjährige Töchterchen des Maurers Sickert. Auf dem Ofen stand ein Blechtopf mit kochendem Wasser. Aus einer unbekannten Ursache spritzte plötzlich der vierte Theil des Wassers aus dem Topfe und traf die Kleine, die zwei bis drei Schritt entfernt vom Ofen saß, am Hinterkopf und im Gesicht. Das Kind liegt an den schrecklichen Brandwunden schwer krank darnieder. Es hat eine Nervenerschütterung davongetragen, die eine Entstellung des Gesichts zur Folge hat, auch ist die rechte Körperhälfte gelähmt.

K. Erfurt, 16. Jan. [Erfroren.] Ein Gutsbesitzer zu Bindersleben bei Erfurt, welcher gestern vormittag mit seinem Knecht auf dem Felde bei dem Oeffnen einer mit Runkelrüben gefüllten Grube beschäftigt war, wurde plötzlich von einem Schlaganfall betroffen. Der Knecht war kopflos geworden, ließ seinen Herrn liegen und fuhr schnell nach dem Orte zurück, um Hilfe zu holen. Als diese eintraf, war der Herr bereits erfroren.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke des IV. Armee-Corps.] 15. Febr. 1901: Bernburg, Kreis-Kommunalverwaltung: Krankenwärter für das Kreis-Krankenhaus, Bewerber muß mit der Krankenpflege vollständig vertraut sein, auf einmonatige Kündigung, 600 M. pro Jahr, steigend von 3 zu 3 Dienstjahren um je 50 M. bis zum Höchstbetrage von 800 M., außerdem freie Wohnung und Station für sich allein. — Sofort: Bernburg, Kreis-Kommunal-Verwaltung, Kreis-Wegewärter, auf halbmonatige Kündigung, 800 bis 900 M., der tägliche Lohnsatz beträgt 2,50 M. — Sofort: Burg (Bez. Magdeburg), Magistrat, Polizeisergeant, nicht über 35 Jahre alt, die Anstellung wird eine lebenslängliche nach Zurücklegung einer achtjährigen Dienstzeit im Dienste der Stadtgemeinde Burg, bis dahin erfolgt die Anstellung auf Kündigung mit dreimonatiger Kündigungsfrist, pro Jahr 1000 M., das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 125 M. bis Höchstbetrage von 1500 M., außerdem 75 M. Kleidergelder und 75 M. Wohnungsgeldzuschuß. — Der Zeitpunkt wird später bestimmt werden: Der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahn-Direktion in Halle (Saale), 30 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst, Bewerber dürfen das vierzigste Lebensjahr nicht überschritten haben, nach bestandener Prüfung auf einmonatige Kündigung, zunächst je 700 M. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Bahnwärter je 700 M. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (jährlich 60 bis 240 M.) oder Dienstwohnung; das Jahresgehalt der etatsmäßigen Bahnwärter steigt von 700 bis 1000 M.; der Bewerbung sind beizufügen: ein beantworteter Fragebogen und ein von einem Bahnarzt der Staatseisenbahn-Verwaltung oder von einem Staats-Medizinalbeamten ausgestelltes Zeugniß und die im Fragebogen bezeichneten Ausweise; Vordrucke zum Fragebogen und zum ärztlichen Zeugniß sind vom Centralbureau der Königl. Eisenbahn-Direktion zu erbitten. — 1. April 1901: Hohenmölsen, Magistrat, Polizei-Nachtwächter, auf dreimonatige Kündigung, 25 M. monatlich, Bewerbungsgesuche bis zum 15. Febauar 1901. — Sofort: Liebenwerda, Amtsgericht, Lohnschreiber, auf einmonatige Kündigung, etwa 50 bis 60 M. monatlich. — Sofort: Thale (Harz), Gemeindevorstand, Polizeisergeant, auf dreimonatige Kündigung, 800 M. Gehalt und 50 M. Kleidergelder. — 1. Februar 1901: Torgau, Garnisonverwaltung, Maschinist, Bewerber darf das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben und befähigt sein, die außer der Bedienung der Maschinen an denselben vorkommenden kleineren Instandsetzungen aller technischen Anlagen im Wasserthurm auszuführen 2c., die Annahme ist von einer örtlichen eingehenden praktischen sowie theoretischen Prüfung durch eine Kommission abhängig, ein Jahr gegen Tagelohn nach Bewährung auf sechswöchige Kündigung, vorläufig Tagelohn innerhalb der ortsüblichen Grenzen, jedoch nicht über 100 M. monatlich, das Jahresgehalt eines etatsmäßigen Maschinisten beträgt 1200 M., steigend von 3 zu 3 Jahren bis zum Höchstgehalt von 1600 M., außerdem Miethsentschädigung für Unterbeamte und Deputat, bestehend in Beleuchtungs- und Feuerungsmaterialien; Bewerbungen sind an die Garnisonverwaltung in Torgau zu richten.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke des XI. Armee-Corps.] Sofort: Der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahn-Direktion in Kassel, 150 Anwärter für den Zugbegleitungsdienst, Bewerber dürfen das vierzigste Lebensjahr nicht überschritten haben, nach bestandener Prüfung auf einmonatige Kündigung, zunächst je 900 M. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Bremser oder Schaffner je 900 M. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (jährlich 60 bis 240 M.) oder Dienstwohnung, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Bremser und Schaffner steigt von 900 bis 1200 M. jährlich; der Bewerbung sind beizufügen: ein beantworteter Fragebogen, ein von einem Bahnarzte der Staatseisenbahn-Verwaltung oder von einem Staats-Medizinalbeamten ausgestelltes Zeugniß und die im Fragebogen bezeichneten Ausweise; Vordrucke zum Fragebogen und zum ärztlichen Zeugniß sind vom Centralbureau der Königl. Eisenbahn-Direktion zu erbitten. — Sofort: Eisenach, Vorstand der Residenzstadt, Vicewachtmeister bei der Schutzmannschaft, auf Kündigung, 1500 M. Gehalt und 100 M. Kleidergeld jährlich. — Sofort: Erfurt, Artillerie-Depot, Hilfsschreiber Entlassung kann jederzeit erfolgen, 75 M. Gehalt monatlich, die Stelle ist nur für drei Monate zu besetzen. — Sofort: Ilversgehofen bei Erfurt, Amt, Polizeikommissar, auf Lebenszeit, 1300 M. Gehalt und 200 M. Wohnungsgeldzuschuß und 80 M. Kleidergelder jährlich, das Gehalt steigt von 2 zu 2 Jahren um je 100 M. bis 2000 M. jährlich. — 1. April 1901: Im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Kassel, Landbriefträger, zunächst auf vierwöchige Kündigung, 700 M. Gehalt jährlich und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß sowie unter Umständen die für den Ort festgesetzte Theuerungszulage, Bewerbungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Kassel zu richten. — 1. März 1901: Weimar, Gemeindevorstand, Schutzmann, auf dreimonatige Kündigung, 1000 M. Gehalt jährlich neben freier Uniform, das Gehalt steigt alle 2 Jahre um je 100 M. bis 1600 M. jährlich.

* Weimar, 16. Jan. [Die Kunstschule] wurde in den fünfziger Jahren bald nach dem Regierungsantritt des jüngst verstorbenen Großherzogs Karl Alexander von diesem gegründet, und in der neuen Heimstätte der Malerei fanden sich von Anfang an Männer von Bedeutung zusammen, von denen nur Lenbach, Böcklin, Thumann, Kamecke, Kalckreuth und Preller genannt seien. Da die Erhaltung der Kunstschule stets große Opfer vom Landesfürsten erforderte, so wuchs die Befürchtung, daß der Bestand des Instituts mit dem Regierungswechsel in Frage komme. Am Montag empfing der junge Großherzog Wilhelm Ernst den Direktor der Kunstschule Grafen v. Görtz und erklärte diesem, daß die Anstalt im Sinne und Geiste ihres Begründers erhalten und fortgeführt werden solle.

* Ilmenau, 16. Jan. [Durchgebrannter Leutnant a. D.] Leutnant a. D. von Sillich, Direktor des hiesigen „Militärpädagogiums,“ ist unter Hinterlassung von vielen Schulden, die Eingeweihte auf mehr als 20,000 M. veranschlagen, von hier verschwunden. Durch den Erlös aus den gepfändeten und heute versteigerten Mobilien des Ausreißers werden nur wenige Gläubiger befriedigt werden können. Auch in Arnstadt hat von Sillich „Leidtragende“ hinterlassen.

-B. Leipzig, 16. Jan. [Arbeiterbewegung.] Auf die Forderung der Bauhandarbeiter, den Stundenlohn auf 45 Pfg. zu erhöhen, antwortete der Bauarbeitgeberbund, daß er an dem bisherigen Satze — 40 bis 42 Pfg. — festhalten werde. Die Arbeiter faßten infolgedessen eine Resolution, in der sie sich mit der Antwort nicht einverstanden erklärten und die Lohnkommission beauftragten, die nöthigen Schritte einzuleiten.

* Altenburg, 16. Jan. [Lehrerinnen-Feierabendhaus.] Zum Bau eines Feierabendhauses für Thüringer Lehrerinnen hat das preußische Kultusministerium 12,000 M. unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß das Heim im Bezirk Erfurt errichtet wird. Man beabsichtigte bisher ein solches in Klosterlausnitz zu errichten, wozu man bereits einen Fonds von 48,000 M. verfügbar hat.

— Allerlei aus der Provinz. Der Feldschuppen der Domäne in Döllstädt ist in der Nacht zum Dienstag völlig niedergebrannt. 3000 Ctr. Stroh und viel Geräthe fielen den Flammen zum Opfer. — In Apolda und Erfurt allein soll der Billetverkauf auf der Eisenbahn am Tage der Beisetzung des Großherzogs von S.-Weimar 40,000 M. betragen haben. — Am 10. Februar sind 25 Jahre seit der Errichtung des Gotteshauses in Leopoldshall verstrichen. Der Tag soll durch Festgottesdienst gefeiert werden. — Unter dem Verdachte, sich an seiner zehnjährigen Tochter vergangen zu haben, wurde der Arbeiter Max Deparade in Rübeland bei Blankenburg verhaftet. D. ist ein arbeitsscheues Individuum. — Beim Schlittschuhlaufen auf der alten Elbe ist der 13jährige Sohn des Kaufmanns A. in Magdeburg eingebrochen und ertrunken. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden. — Das 8 Monate alte Kind des Fabrikarbeiters Dähnel in Pößneck wurde von der älteren Schwester mit heißem Wasser so schwer verbrüht, daß der Tod bald darauf eingetreten ist. — In Hohenstein-Ernstthal ist in der Person des Handarbeiters Talaska ein Falschmünzer festgenommen worden, der sich der Anfertigung und dem Vertrieb von 10- und 20 Pf.-Stücken gewidmet hatte.

Aus dem Leserkreise.

Die Auslegung des Eingemeindungs-Vertrages.

In der Bürgerschaft der eingemeindeten Orte Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha ist man im allgemeinen unzufrieden mit der Auslegung des Eingemeindungsvertrages seitens des Magistrats der Stadt Halle. Der § 12 des mit der Gemeinde Giebichenstein abgeschlossenen Eingemeindungsvertrages bestimmt, daß für Neupflasterung und Unterhaltung öffentlicher Straßen im früheren Gemeindebezirk Giebichenstein, mit dem Jahr der Eingemeindung beginnend, 10 Jahre lang die Summe von mindestens 35,000 M. jährlich aufgewendet werden muß. Die ehemaligen Gemeindevertreter von Giebichenstein haben bei der Abfassung dieses Vertrages nur im Auge gehabt, daß diese Summe sich nur auf die bereits bestehenden Straßen bezieht, wogegen der Magistrat jetzt auch die Kosten für Pflasterung und wie man hört, sogar für Kanalisation für den neu anzulegenden Wettinerplatz nebst den neuen anliegenden Straßen, soweit sie auf ehemaliger Giebichensteiner Flur liegen, bestreiten will. Daß die Gemeindevertretung von Giebichenstein allerdings die Neuanlagen von diesem Fonds nicht bestritten haben wollte, geht aus dem § 13 des Vertrages ausdrücklich hervor, worin sie zur Bedingung macht, daß der Wettinerplatz und die um denselben vorgesehenen Straßen, sowie die Schmelzerstraße auf der Strecke von der verlängerten Hohestraße bis zum Wettinerplatz innerhalb längstens 2 Jahren nach dem Tage der Eingemeindung auszubauen ist, also die 35,000 M. sind unstreitig nur zur Pflasterung (nicht auch zur Kanalisation) von alten bestehenden Straßen bestimmt.

Der Bürgerverein Halle Nord hat sich nun schon mit einer Petition an den Magistrat — und weil diese keinen Erfolg hatte, nunmehr an die Stadtverordneten-Versammlung gewandt, worin er dagegen Protest erhebt, daß die Kosten für die Bauausführungen der Falkstraße und Reilstraße aus diesem Fonds berechnet werden, da die Falkstraße eine von Unternehmern angelegte Straße sei, wofür diese bei der Errichtung von Neubauten die Straßenkosten deponiren mußten, und daher die Kosten aus den Depots zu bestreiten sind; die Reilstraße aber auf Althalleschem Gebiet liege, und Halle diese Kosten zu tragen habe. Die meisten ehemaligen Gemeindevertreter von Giebichenstein theilen diese Auffassung und beklagen, daß der Magistrat einer anderen Ansicht bezüglich der Auslegung beider Paragraphen zu sein scheint, indem er alle Neuanlagen, ja, wie man neuerdings hört, Kanalbauten von diesem Gelde bestreiten will. Abweichungen von diesem Vertrage sind ungiltig, auch wenn sie die Stadtverordneten-Versammlung beschließt. Eine Beschwerde hiergegen würde mit Erfolg von jedem Bürger bei den Regierungsbehörden bezw. dem Minister, ja selbst im Verwaltungsstreitverfahren erhoben — und die zwangsweise Einstellung im Etat beantragt werden können.

Auch bezüglich der Besoldung der übernommenen Schutzleute wird darüber geklagt, daß dieselben nicht den Halleschen Beamten von Anfang an gleichgestellt wurden, trotzdem man dieses in Aussicht gestellt habe. Die Polizeibeamten seien aber noch schlechter gestellt als früher, indem sie für die früher empfangenen Nebenemolumente von über 200 M. nur eine Entschädigung von 100 M. erhielten. Man habe allerdings nunmehr beschlossen, diese Beamten vom nächsten Rechnungsjahre ab gleichzustellen, aber loyal dürfte es gehandelt sein, sie in der Anciennität ihren Halleschen Kollegen gleichzustellen und ihnen auch noch den entgangenen Schaden zu ersetzen, welches um so leichter sei, als es sich doch nur um ein paar Beamte handle.

Auch bezüglich des Eingemeindungsvertrages in Trotha schreibt der Vertrag vor, daß für Herstellung und Unterhaltung öffentlicher Straßen einschließlich der Fußwege und der Kanalisation auf die Dauer von 10 Jahren alljährlich 15,000 M. aufgewendet werden müssen, wogegen Cröllwitz hierfür die Hälfte der früheren Realsteuern aufzuwenden bedingt.

Auf eine Eingabe des Trothaer Bürgervereins, wo die zum Straßenausbau bestimmten 15,000 M. geblieben seien, entschied die Petitionskommission, daß das Etatsjahr erst am 31. März d. J. endige und daß man abwarten möchte, ob bis dahin nicht die Sache ihre vorschriftsmäßige Erledigung gefunden hätte. Wir glauben, daß im Laufe des Jahres längst durch einen Nachtrag zum Etat diese vertragsmäßigen Kosten eingestellt und davon schon verschiedene Pflasterungen hätten ausgeführt werden müssen.

Bezüglich einer Petition von Cröllwitzer Einwohnern, ebenfalls die unterlassene Pflasterung von Straßen betreffend, ist die Stadtverordneten-Versammlung am 14. Januar zur Tagesordnung übergegangen. Weshalb? sagt uns der Zeitungsberichterstatter nicht, denn auch hier ist, wie oben schon gesagt, bedingt, daß die Hälfte der Realsteuern alljährlich verwandt werden müsse. Die aus den Vororten gewählten Stadtverordneten werden hierzu Stellung zu nehmen und darüber zu wachen haben, daß die abgeschlossenen Verträge ihrem vollen Inhalt nach auch gehalten werden. Sie werden eventuell in ihrer Eigenschaft als Vertreter der Bürgerschaft im Beschwerdewege die Innehaltung des Vertrages zu verlangen haben.

Mehrere Bürger von Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., 16. Januar.

Aufgeboten: Der Seiler Richard Zöllner und Marie Harnisch (Gottesackerstr. 17 und Herrenstr. 19). Der Fabrikarbeiter Willy Knoche und Marie Bodenburg (Merseburgerstr. 32 und Beesenerstraße 119). Der Fleischergeselle Paul Werner und Emilie Günther (Keuschberg). Der Schleusenmeister Hermann Kumbier und Elise Ganzer (Böllberg und Halle a. S.). Der Maurer August Sajuns und Auguste Pospich (Laisisken-Frischfeuer).

Eheschließungen: Der Maschinenmonteur Johann Pickel und Auguste Abraham (Kl. Ulrichstr. 9). Der Handarbeiter Wilhelm Tschentke und Frieder. Richter (Zapfenstr. 14 und Gr. Märkerstr. 25).

Geboren: Dem Handarbeiter Adolf Kimpfel ein S., Hermann (Steinweg 18). Dem Hausdiener Albert Hoffmann ein S., Paul (Graseweg 18). Dem Schuhmacher Franz Lüttig ein S., Wilhelm (Kanzleigasse 2). Dem Hilfsrangirmeister Karl Voigt ein S., Fritz (Lerchenfeldstr. 10). Dem Bäckermeister Franz Rost eine T., Käthe (Schwetschkestr. 9). Dem Eisendreher Gustav Hartmann ein S., Willy (Schwetschkestr. 10).

Gestorben: Des Tischler Otto Rauch S. Hermann, 12 J. (Liebenauerstr. 14). Der Werkmeister Alfred Enge, 27 J. (Beesenerstr. 30).

Standesamt Halle N., 16. Jan. 1901.

Eheschließung: Der Landwirth Bruno Meyer und Emma Schröder (Angerweg 3).

Geboren: Dem Tischler Gustav Kinne eine T., Else (Falkstraße 1). Dem Handarbeiter Herm. Meyberg ein S., Paul (Gabelsbergerstr. 13). Dem Bahnarbeiter Johann Treidler ein S., Franz (Lessingstr. 15). Dem Artist Paul Pandel eine T., Elly (Blumenthalstr. 23). Dem Schulvorsteher Friedrich Hütter ein S., Hans (Friedrichstr. 24). Dem Maschinist Herm. Schmidt ein S., Otto (Schmelzerstr. 38).

Gestorben: Des Former August Wußnigk S. Kurt, 1 J. (Eichendorffstr. 36). Der Königl. Amtsrichter Georg Marx, 53 J. (Wilhelmstr. 23). Die Wittwe Christiane Schaumberg geb. Birckicht, 69 J. (Dessauerstr. 15).

Kirchliche Anzeigen.

Halle-Trotha: Freitag vorm. 10 Uhr Pfarrer Jung.

Magen-, Darmleiden Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen“ glänzende Erfolge erzielt. Zu haben in Apoth. u. Drogerien.
Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010117033/fragment/page=0002

Halle Saale.

Adreßbuch für 1901. 34. Jahrg.
Mit großem amtl. Stadtplan und großer Karte der Umgegend. In eleg. dauerhaftem Leinenband 3 ℳ

Führer durch Halle und seine staatlichen und städt. Einrichtungen und Anstalten. Mit Unterstützung der Behörden und wissenschaftl. Autoritäten herausgegeben von **E. Geuzmer**, Stadtbaurath, u. Dr. **O. Förtsch**, Stadtrath. Mit 13 Vollbildern, Stadtplan, Karte der Umgegend u. s. w. Eleg. geb. 1 ℳ

Plan der Stadt Halle S.
Neu entworfen und gezeichnet vom Stadtbauamt. Ergänzt bis Ende 1900. In Umschlag 50 ₰.

Karte d. Umgegend v. Halle S.
Maßstab 1 : 50,000.
In Umschlag 50 ₰.

Hallesche Ortsgesetze:
v. Holly, Polizei-Vorschriften, Ortsstatute u. Regulative der Stadt Halle. 2. Aufl. Gr.-Oktav, Leinenb. 6 ℳ

Nachträge zu den 1894 herausgegebenen Polizeivorschriften der Stadt Halle. Gr.-Oktav, Geh. 3.60 ℳ

Ortsstatute, Ordnungen und Regulative der Stadtgemeinde Halle. Gr.-Oktav. Geh. 2 ℳ

Bau-Polizei-Ordnung für die Stadt Halle mit Nachträgen bis 26. August 1898. Gr.-Oktav, Geh. 1 ℳ

Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Halle und des Saalkreises. Herausgegeben von der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt. Bearbeitet von Architekt Gustav Schönermark. Mit 32 Tafeln und gegen 400 in den Text gedruckten Abbildungen. Gr.-Oktav (619 S.) in 18 Lieferungen, jede Lief. 1.50 ℳ, in einem Bande geh. 19.50 ℳ

Mittheilungen aus dem **Provinzial-Museum** der Provinz Sachsen zu Halle S. I. Heft. Vom Direktor des Museums Dr. Jul. Schmidt. Gr.-Oktav. 1894. Mit 68 Abbildungen. Geheftet 1 ℳ
— — II. Heft Vom Direktor des Museums Dr. O. Förtsch. Gr.-Oktav. 1900. Mit 80 Abbildungen im Text, Plänen u. Tafeln, geh. 3 ℳ

Dr. Th. Lange, Solbad Wittekind.
Mit 8 Abbildungen Oktav geh. 1 ℳ
Otto Hendel Verlag Halle S.

Federrollwagen,
ca. 60 Ctr. Tragkraft, und ein leichter Break, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 72 K. an die Expedition dieser Zeitung.

Gebrauchte
Wein-, Liqueur-, Brunnen-Flaschen
stets zu kaufen gesucht. Jeder Posten wird abgeholt
Meckelstraße 5, part. links.

Preißelbeeren,
schwed. Frucht mit Zucker, à Pfd. 35 ₰,
Heidelbeeren,
¾ Liter incl. Glas à 45 ₰,
Stachelbeeren,
¾ Liter incl. Glas à 50 ₰,
Franz. Cathar.-Pflaumen,
à Pfd. 30 ₰, 35 ₰, 40 ₰ u. 45 ₰
H. W. Raacke, Gr. Klausstraße 16.

Kindermilch 3mal täglich frisch empfiehlt Oeconomie Alter Markt 7.

Ein weiterer frischer Transport prima
belgischer Ackerpferde
trifft am **Freitag den 18. c.** bei uns ein.
S. Grossmann & Sohn,
Halle a. S.,
Töpferplan, Telephon 522.

Mehrere Paar an den schwersten Zug gewöhnte
Arbeits-Pferde,
sowie **2 elegante Wagenpferde** mit complet. Geschirren, nebst mehreren Rolle und **Leiterwagen** sind preiswerth zu verkaufen. Reflektanten wollen Adresse unter B. F. 7775 bei Rud. Mosse, Brüderstr. niederlegen.

Georg Köhler,
Steinstrasse 16, gegenüber Café Bauer.

Gänzlicher Ausverkauf!

Die noch grossen Vorräthe in:
Strümpfen, Wollwaaren, Corsets u. Besatzartikeln
zu ausserordentlich billigen Preisen, meist zur Hälfte des Werthes!
Nur kurze Zeit noch, bis Ende März cr. muss **Alles geräumt sein.**
Ladeneinrichtung zu verkaufen

So weit Vorrath und Abschlüsse reichen!
Eine größere Partie Kaffeeproben und Lagerbestände, darunter feinste Javas, Mocca 2c., die sich allein in meiner erstklassigen Gasrösterei mit Motorbetrieb gleichmäßig rösten lassen, bringe ich jetzt geröstet als
hochfeine Mischung zum Verkauf **nur 80 Pfg.,**
und zwar à Pfund
ferner noch 80 Bollen ff. Bourbon à Pfund 85 Pfg.,
ff. Guatemala oder Perl-Mischung „ „ 100 „
Ia. Java mit Guatemala „ „ 120 „
sowie feinste Carlsbader Mischungen
à Pfd. Mk. 1,40, 1,60, 1,80 und 2,00.
Bestbilligste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Cacao.
Meine Qual. sind allseitig beliebt und besser oder billiger als alle anderen Fabrikate.
Nr. 00 sehr gut und rein à Pfund Mk. 1.20.
Halloren-Cacao gesetzlich geschützt I sehr gut Mk. 1,30. II allerbester Mk. 1,80.
Bornschein's Hallescher Hafer-Nähr-Cacao,
gesetzlich geschützt, übertrifft durch Güte u. Billigkeit alle anderen Sorten.
Qual. Ia Pfd. 100 Pfg. | Qual. II sehr gut à Pfd. 80 Pfg.
Bruch-Chocoladen ständig frisch u. gar. rein à Pfd. 85, 90 u. 100 Pfg.
Postversand nur zu **Fabrikpreis.** Bei 9 Pfd. u. nicht unter 100 Pfg. à Pfund franco, sonst entspr. Porto.
Besonderes Lager von besten **Zeitzer Waschseifen.**
Verkauf fast **zu Centner-Fabrikpreis** und nur mit **Fabrikstempel.**
Ia. Wachskern à Ral. 900 Gr. 50 Pfg., bei 5 Pfd. à 27 Pfg.
Ia. Oranienburger und Harzkern lange Riegel à 40 Pfg., 3 Riegel od. 23 Pfg. p. 5 Pfund à 23 Pfund.
Salm.-Terp. u. gelbe gekernte Schmierseife bei 5 Pfd. à 20 Pfg.
Waschpulver Lessive Phenix à Pfd. 22 Pfg., bei 10 Pfd. à 20 Pfg.
Kerzen wirklich allerbeste Stearin à Pfd. 65, bei 5 Pfd. à 63 Pfg.,
Qual. II u. III à Pfd. 55 u. 50 Pfg., vollwichtig.
Wollen Sie sich vor den Uebervortheilungen der Communund Raumschachtäte schützen, so bitte vergleichen Sie meine nur besten Waaren und Preise.
Hallesches Kaffee- u. Cacao-Versand-Geschäft
Otto Bornschein, Mittelstraße 21, neben Gr. Steinstr. 14.

Bei Katarrhen des Kehlkopfes und der Lungen,
bei **Brust-, Lungen-, Halsleiden,**
Heiserkeit, Husten, Verschleimung u. Keuchhusten haben **Fay's ächte**
Sodener Mineral-Pastillen
gewonnen aus den Heilsalzen der weltberühmten Brunnen Nr. 3 und 18 des Bades Soden am Taunus, **äusserst günstige Einwirkung,** ohne den **Magen** zu belästigen.

Zeugniss. Schon seit bereits zwölf Jahren habe ich Ihre Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen gebraucht. Ich leide sehr an Lungen-Emphysem (mein rechter Lungenflügel ist festgewachsen) und kann ich ohne die Pastillen zu nehmen, nicht mehr leben.
(folgt Bestellung.)
Ernst Sch.

Preis 85 Pfg. per Schachtel.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Cognac.
Die **Vertretung** und der **Alleinverkauf** für ein
erstes französisches Cognac-Haus
ist für
Halle und Umgegend
an einen **tüchtigen solventen Herrn** unter äusserst günstigen Bedingungen zu vergeben. Gefl. Offerten unter **V. M. 712** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Räucherspähne,
nur rothbuchene, wieder vorräthig. **Carl Schumann,** Gr. Steinstr. 30.

Prima Tafelbutter,
kernig, feinschmeckend, Postcolli 5½ Pfd. ℳ 9.10. Größere Sendungen billiger.
Paul Petzold, Radeberg i. Sa.

Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰,
Schinkenschmalz, à Pfd. 70 ₰,
ff. Schüsselblitze, à Pfd. 50 ₰,
Gepökt. Knochenfleisch, à Pfd. 20 ₰
Leipz. Str. 77, Hofliefernant, Fernspr. 166.
Wilh. Nielsch,

Gas-Coks
liefert prompt
Hugo Messing, Georgstr. 3, Fernruf 464.

Heute und nächste Tage
frischen Schellfisch und frische grüne Heringe
empfiehlt **F. Strauch.**
Meckelstr. 21 u. Wochenmarkt, des Südriedhofes aus statt.

Mit weißer **Wollwatte** gefütterte
Unterhosen, Jacken, Socken, Strümpfe
empfiehlt als bestes Schutzmittel **gegen Rheumatismus**
H. Schnee Nchf.
A. Ebermann.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
F. Vetter,
Martinstraße 8.

Jeden Freitag
Schlachtefest.
Wilhelm Bode,
Dorotheenstr. 16.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

Morgen Freitag Abend
ff. frische hausschlachtene

Wurst
bei
G. Friedrich,
Bärgasse.

Jeden Freitag
Schlachtefest
bei Robert Erbe,
Dorotheenstraße 13.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Fr. Saalfeld's Nachf.,
Steinweg 18.

Gänse — Butter — Honig.
Frisch geschlachtete fette Gans ℳ 4.50, 10 Pfd.-Colli Naturkuhbutter ℳ 6.50, Blüthenhonig ℳ 4.50.
H. Spitzer, Prohuska via Breslau.

Am **18. Januar,** dem Gedenktage des 200jähr. Bestehens des Königreichs Preußen, **bleiben die Arbeitsnachweisbureaus** d. Vereins f. Volkswohl geschlossen. **Die Verwaltung.**

Buchführung,
doppel. ital. 25 M. — einf. 15 M. — Einzel-Unterricht. Revisionen, Monats- und Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. vollständige Neueinrichtung der Bücher übernimmt **F. C. Beyer,** Buchhalter, Meckelstraße 6, III.

PATENTE
besorgen
J. Brandt & G. W. von Nawrocki,
Inhaber: Patentanwälte
A. Mühle und **W. Zielecki,**
Berlin W., Friedrichstr. 78.

Damen- u. Kinderkleider werden in und außer dem Hause sauber und billigst angefertigt Reilstr. 104.

Kaufe
Laden- und Contor-Einrichtungen, Geldschränke, Pianinos und zahle die höchsten Preise.
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25. Telephon 2450.

Altes Gold, Silber, Juwelen, Uhren, Ketten u. dergl. kauft zu höchsten Preisen **Pohlmann,** Goldarbeiter, **jetzt Dachrinnstraße 6, I.**

Größere Quantitäten
Giesserei-Roheisen
(Hematite I und Nr. III) zur successiven Lieferung pro 1901 **weit unter Tagespreis** abzugeben.
Offerten unter **D. J. 1848** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Trauerhüte
in allen Preislagen.
Hedwig Hankel
Poststr. 9/10.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.
Am Mittwoch den 16. Januar cr. Vormittags 8¾ Uhr verschied plötzlich in Ausführung seines Berufes unser Werkmeister
Herr Alfred Enge.
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen äußerst tüchtigen, zuverlässigen und pflichtbewußten Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Halle a. S., den 17. Januar 1901.
Der Vorstand
der Deutsch-Amerikanischen Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Gustav Krebs A.-G.
Gustav Krebs. Paul Erdmann.

Nachruf.
In Ausführung seines Berufes verstarb gestern Vormittag 8¾ Uhr plötzlich unser mehrjähriger Mitarbeiter, der Werkmeister
Herr Alfred Enge.
Der Dahingeschiedene war uns wegen seines biedern Charakters und treuer Pflichterfüllung allzeit ein gutes Vorbild und werden wir denselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Halle a. S., den 17. Januar 1901.
Die Beamten
der Actien-Gesellschaft vorm. Gustav Krebs.

Nachruf.
Gestern Vormittag 8¾ Uhr verschied plötzlich in Ausführung seines Berufes der **Werkmeister**
Herr Alfred Enge.
Derselbe war uns stets ein lieber Vorgesetzter, der es verstand, durch seinen biederen Charakter sich unter Aller Achtung zu erwerben. Sein Andenken werden wir immerfort in Ehren halten.
Halle a. S., den 17. Januar 1901.
Die Arbeiter
der Aktiengesellschaft vorm. Gustav Krebs.

Dienstag Vormittag 8¾ Uhr verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag mein lieber treusorgender Sohn, Bruder und Enkel, der Werkmeister
Alfred Enge
in seinem vollendeten 27. Lebensjahre.
Er folgte unserm lieben Vater nach einem halben Jahre in die Ewigkeit nach. Dies zeigen tiefbetrübt an
Halle, den 17. Januar 1901.
Die trauernde Mutter
Frau Wilhelmine verw. Enge
nebst Geschwistern und Großmutter.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Südriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Dora Wecke u. Hr. Rittmeister A. Platzmann (Annaberg, Leipzig).
Gestorben: Hr. Kanzleirath Heinr. Braich (Berlin); Hr. Hauptm. Friedr. Engels (Berlin); Hr. Eisenbahndir. Rudolf Hey (Kreuzburg O.-S.); Hr. Hauptmann a. D. Hermann Stolzenberg (Beuthen); Hr. Spritfabrikant Rudolph Dorlepp (Magdeburg); Hr. Kaufmann Robert Seitz (M.-Sudenburg); Hr. Graf Konrad v. Kanitz (Melbof); Hr. Oberstlieutnant Siegfried v. Kalckreuth (Hermsdorf); Hr. Verlagsbuchhändler Dr. Adolf Goldbeck-Loewe (Leipzig); Hr. Kaufmann Max Kremer (Leipzig); Hr. Stadtgutsbesitzer Karl Rabenalt (Naumburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010117033/fragment/page=0003

„Hotel Schwarzer Adler,“

Gr. Steinstr. 24. Gr. Steinstr. 24.

Morgen zur Feier des Krönungs-Jubiläums empfehle ich außer anderen Speisen

„Reichshappen“

und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Lokalitäten auf arbeitet.

Ww. Baumenberg.

---

18. Januar Abends 8 Uhr

im Wintergarten

Preußenfeier

zum Besten der Chinakrieger.

Eintrittsprogramm 30 ₰

I. Verein

für Gesundheitspflege und naturgemäße Heilweise von 1885.

Vortrag

des Herrn W. Siegert-Bremen über: „Ursache, Verhütung und Behandlung von Gehirn- u. Nervenleiden“ am Freitag den 18. Januar Abds 8½ Uhr im kl. Saal der Kaisersäle. Eintritt für Nichtmitglieder 30 ₰

Der Vorstand.

Stenographenverein Stolze-Schrey.

Stunde Freitag 8½ Uhr „Klausner“, Schulstraße.

T.-V. Friesen auf dem Pfug.

Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr

Turnübung

in der städt. Schul-Turnhalle (Olgariusstraße). Meldungen von Mitgliedern und Gästingen werden dortselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereins-Lokal „Gasthof zum Pflug,“ Alter Markt 27, entgegengenommen.

Der Vorstand.

„Liederhort“

Kaufmännischer Gesang-Verein (Männerchor)

Dirigent: E. Rottmann.

Uebungsabend Freitag Abend 9 Uhr „Reichshof“. Neuanmeld. daf. b. Vorst.

Illuminations-

Lichte oder Talgnäpfchen empfiehlt äußerst preiswerth

F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6.

Illuminations-Kerzen, Illuminations-Lämpchen

empfiehlt

Ernst Jentzsch, Leipziger Str 31.

Zur Ball-Saison

empfiehlt sich für Gesellschafts- und Ballfrisuren bei eleganter Ausführung in und außer dem Hause.

Kopfwäsche für Damen, einziges Mittel zur Erhaltung und Kräftigung der Kopfhaut und der Haare. Anfertigung sämmtlicher Haararbeiten. Großes Lager in fertigen Zöpfen, sowie einzelner Strähnen (ohne Schnur), wunderschön leicht zu tragen

Fritz Mischke, Friseur,

An der Universität 17.

Narrenkappen,

in der geschmackvollsten Ausführung, billigste Preise.

Bierorden u. Saal-Decorationen

Restaurateure erhalten bei Kauf von Kappen Decoration gratis geliehen. Wiederverkäufern billigste Preise!

Alb. Gasper,

Cartonnagen- und Luxuspapierwarenfabrik.

Leipzigstraße 8.

Chice Damen-Masken,

neu und gut erhalten, Domino, Hüte verleiht Bahnhofstr. 15 (Bahnhof).

Conditorei u. Café König

Ranunkelstr. 7.

Bestellt a Torten Eis se werden prompt u. pünktl. ausgef. Täglich frische Blanc- und Spritzkuchen. Bouillon mit Fleischpasteten.

Aepfel, Apfelsinen, Citronen

empfiehlt billigst

G. Renneberg, Charlottenstr. 7.

C. L. Blau,

gegründet 1843.

Specialität:

Baumkuchen.

K. russ. Salat

sowie ganz vorzüglichen

Aufschnitt empfiehlt

W. Nietsch sen., Hoflieferant Leipz. Str 77 Fernruf 168.

Grün's Weinrestaurant,

Rathhausstrasse 7. Fernruf 271.

Zur Feier des Gedenktages der 200jähr. Erhebung Preussens zum Königreich

festlich illuminirt.

Royal Whitstable Natives u. Ia. Holl. Austern, feinster Astrachan-Caviar (Malossol). Helgoländer Hummer und alle Delikatessen der Saison in bester Qualität.

Feine warme Küche:

Dejeuners, Diners, Soupers

in verschiedenen Preislagen. Um geneigten Zuspruch bittet

Franz Staedter, früher langjähriger Küchenchef der Berliner Börse.

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Aug. Krembser.

Halle a. S. Rossplatz.

Heute Donnerstag Abds. 8 Uhr

Glanz-Vorstellung.

Zum 7. Male: Dora.

Der Circus unter Wasser.

Gr. Ausstattungsstück, aufgeführt von 200 Personen.

Jeden Abend phänomenaler Beifall.

Morgen Freitag Abends 8 Uhr

Clown- und Komiker-Vorstellung.

Zum 8. Male:

Dora, gr. Wasserpantomime.

Kaisersäle (Große Ulrichstr.)

Donnerstag, 17. Januar Einmaliger öffentlicher

Unterhaltungs-Vortrag

des Afrikareisenden **Fritz Unger, Berlin** über seine Erlebnisse im

Burenkrieg.

Dieser hochinteressante 2½ Stunden währende Vortrag war in Berlin, Magdeburg, Braunschweig, Dessau 2c auch besonders zahlreich von Damen besucht.

Preise: Abendkasse: 1 ℳ 50 ₰, 20 ₰ Vorverkauf: 75 ₰, 40 ₰, 20 ₰

Vorverkäufe befinden sich in den Cigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper und des Herrn Wiesner.

Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6, I.

Geöffnet von früh 10 bis Abds. 10 Uhr

Adria.

Café Roland

Jeden Abend 8 Uhr ab

Concert der Ungarischen Capelle.

Zum Schultheiss

Poststr. 5.

Freitag, 18. Januar 1901.

Menu:

Jäger-Suppe,
Kraftbrühe mit Einlage.

Rinderbrust unter Preussens Farben,
Pastetchen à la reine,
Sülzcotelett.

Rinderfilet
aux champignon,
Hirschkeule,
Compot — Salat.

Reis-Pudding.

Reichhaltige Abend-Karte.

Heute grosser Fisch-Abend.

Hochachtend

Fritz Urban.

Hôtel Kaiser Wilhelm,

Bernburger Strasse 13.

Jeden Freitag:

Fischabend.

Restaurant Royal,

Gr. Steinstrasse 14,
Eingang Mittelstraße.
Heute, Donnerstag, von Abends 6 Uhr an:

Thüringer Klöße mit Sauerbraten.

Pschorr-Bräu

½10 20 ₰ Leipzigerstr. 36 1145 ₰

Heute, Donnerstag,

Kalbshaxen.

Hochachtend: **H. Grätz.**

Montag, den 21. Januar, Abends 7½ Uhr

im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft“

Einmaliges Concert

des Kgl. Hofopern- und Kammersängers

Paul Bulss

unter Mitwirkung des Pianisten **Fritz Masbach.**

Lieder und Balladen von Loewe, Schumann, Plüddemann, Ganz, Pretsch und Hildach.

Klavierstücke von Beethoven, Chopin, Schubert und Liszt.

Concertflügel: **Julius Blüthner.**

Karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mark bei **Heinrich Hothan,** Grosse Steinstrasse.

Nur noch kurze Zeit

concertirt das Einzige

Damen-Trompeter-Corps

im **Bratwurstglöckle.**

Anfang 5 Uhr. — Entree frei!

Grosser Fest-Commers!

Freitag den 18. Januar

zur

200 jährigen Jubelfeier.

Klause St. Lukas, alte Promen. 8.

Neu! Von Sonnabend den 19. Januar an Neu!

gr. Rhein-Carneval!

Sensationell!

Carneval-Kappen gratis.

Concert.

Neu! Restaurant Neu!

Hôtel „Wettiner Hof,“

Magdeburger Str. 5. Telephon 386.

Ausschank feinster Weine, echt Pilsener u. Münchener Biere.

Diners von 12—3 Uhr.

Auch nach Theaterschluß Soupers u. reichhalt. Abendkarte der Saison entsprechend. Indem ich mein Lokal zu gefl. Besuch empfehle, zeichne Hochachtungsvoll **Heinrich Mätzschker,** Besitzer.

Alkoholfreie Wirthschaft „Rosenthal,“

Halle a.S., Weidenplan 4.

Kräftiger Mittagstisch zu 60 und 75 Pfg.

Kein Trinkzwang.

Kalte und warme Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Alkoholfreie Weine u. Biere. Selterwasser u. Brauselimonaden.

Sämmtliche Getränke auch außer dem Hause.

Café.

Asphalt-Kegelbahn.

Kräftigen Mittagstisch,

12—3 Uhr, von 50 Pfg. an, empfiehlt

Restaur. Rautenkranz, Magdeburger Str. 8. H. Kutscher.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Mitgliederzahl 1500.

Sonnabend den 19. Januar 1901, Abends 8½ Uhr im kleinen Saale der „Kaisersäle“

General-Versammlung,

zu welcher hierdurch mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst eingeladen wird. Der Vorstand.

Tages-Ordnung.

1. Erstattung des Jahresberichts, Rechnungslegung und Entlastung nach Anhörung der Revisoren.
2. Neu- bezw Ergänzungswahlen für den Ausschuß, Wahl der Revisoren p. 1901.
3. Bewilligung von Ausgaben.
4. Vortrag des Hrn. Rechtsanwalt Herzfeld üb. die Thiergarten-Angelegenheit.
5. Verschiedenes.

Vorlesungen für Damen.

Wegen der Jubiläumsfeier findet die nächste Vorlesung des Herrn Professor **Dr. Rachfahl** Freitag den 25. Januar statt.

J. A.: **Dr. Biedermann.**

Tanz-Unterricht.

Der 2. Winter-Cursus meines Tanz-Unterrichts nebst Anleitung über Anstelligkeit der Körperbewegungen und Umgangsformen beginnt am **Dienstag den 22. Januar** in den **Kaisersälen.** Gefällige Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung entgegen genommen.

Hermann Wipplinger, Tanzlehrer,

Forsterstraße 50, 1. Etage.

Stadttheater-Halle.

Freitag den 18. Januar Abends 7½ Uhr

124 Vorst. im Passep-Abonn. 4. Viertel. 83. Abonn.-Vorst. Farbe blau.

Bei festlich erleuchtetem Hause

Fest-Vorstellung

zur Feier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen.

Scenischer Prolog.

Personen.

Germania	D. Wolfframm.
Ein Krieger	C. Schreiner.

Hierauf:

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Der wilde Reutlingen.

Lustspiel in 4 Aufz. von G. von Moser und Th. von Trotha.

Personen.

Friedrich II., König von Preußen	E. Gura.
von Konitz, Major und Flügeladjutant	C. Zinnschlag.
Offiziere im Gefolge Sr. Majestät	(M. Schulka. (P. Broer.
Jobst von Reutlingen, Rittmeister	E. Kunath.
Heinz, sein Bruder, Leutn.	C. Rüdiam.
Wolf v. Eichstädt, Prem.-Lt.	W. Faber.
von Hertzberg, Leutnant	O. Gnielke.
von Pfuelkamer, Leutnant	C. Schotting.
von Wattzahn, Leutnant	Th. Giesen.
von Detzen, Leutnant	O. Mutz.
Graf Hyazinth, Fähnrich	C. Stahlberg.
Wachtmeister	C. Rüdiam.
Ferdinand, Dragoner	F. Berend.
Benno v. Trantwitz, Leutn.	M. Schiefer.
Schultze, Unteroffizier	C. Schreiner.
Frau v. Gersdorff, Oberin des adligen Fräuleinstifts Longerode	E Fredi-Franken
Ulrike v. Trebenow, ihre Nichte	Ch. v. Schultz.
von Pillnau) Stifts- von Schönberg) damen	M. Lübben. A. Amberg.
Susanne von Kellin	Fr. Runge.
Annette, Jungfer	E. Mallina.
Lore, Hausbälterin	Th. Poulmann.
Franz, Diener	F. Amberg.
Ein Koch	A. Datwig.
Ein Dragoner	W. Möller.
Ein Bauer	H. Felder.
Eine Magd	L. Heinze.

Nach dem 2. Akt längere Pause. Ende gegen 10¼ Uhr.

Sonnabend den 19. Januar Abends 7½ Uhr

135. Vorst. im Passep-Abonn. 1. Viertel. 49. Vorst. außer Abonnement.

Carmen.

Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Thalia-Theater.

Freitag den 18. Januar 1901

Zum 25. Male

Die Dame von Maxim.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Herr **Karl Baron** mit seiner Gruppe dressirter Raubthiere (Barodie). — Die **3 Kesiah's,** Bravour-Equilibristinnen auf silbernen Leitern. — Mr. **Manuel Wood-on,** Bild-Mensch. — Mr. **Max D'Orsetta,** musikalisch-excentrischer Clown mit seinem musikalischen Elephanten „Jumbo.“ — Herr **Georg Hartmann,** Zauberkünstler u. Illusionist. — Gräfin **Fanny Ferrucci,** internationale Sängerin. — Fräulein **Marie Werder,** Original-Gesangs- und Charakter-Soubrette. — Herr **Bernhard Marx,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop“ mit gänzlich neuen, sensationellen lebenden Photographien.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion **Friedr. Wiehle.**

Neuer Spielplan.

Mr. H. Tourn

der wirklich Unfesselbare.

Befreit sich aus den schwersten Polizeifesseln.

Mr. Tourn's neueste Illusion:

China Wunder.

Fidardi-Trio prolongirt. Neue Trick. Saltomortalsprung aus der Loge. **Lucie Fernando,** Soubrette. **Harry Fey,** brill. Gedächtnißkünstler. — **Irma Belani,** Concertsängerin. — **Luci Rafaele,** Carricaturen-Schnellzeichner. — **Pindaro und Fey,** Jurimuntal-Virtuosen. — **Max Reichert,** Charakterkomiker. — **Leo Morleys** lebende Photographien.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Montag den 4. Februar

Großer Elite-Maskenball

mit Prämiirung und interessanten Ueberraschungen.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 19. Januar 1901.

Erfurt (Stadtth.): Ich bin ein Preuße. — Das Testament des Großen Kurfürsten.

Gera (Fürstl. Theater): Unter blonden Bestien. — Erlösung. — Der Fremde.

Gotha (Hoftb.): Der Probekandidat.

Leipzig (Neues Theater): Eifersüchtig. — Königs Droschenbart.

Leipzig (Altes Th.): Nachmitt.: Sneewittchen — Abends: Rosenmontag.

Magdeburg (Stadtth.): Heiterethei.